

Gedanken zum Jahreswechsel und „1 Jahr neuer Gemeinderat 2015/16!“

Allentsteig. Ein Essay der volxzeitung allentsteig in einer 4-teiligen Folge.

- a.) Kommunalpolitischer Rückblick in das Jahr 2014-2015
- b.) Beobachtungen zum „Regierungsstil“ des neuen Bürgermeisterteams.
- c.) Ein Blick in die derzeitigen „Problemfelder der Gemeinde Allentsteig“
- d.) „Nicht reden, sondern handeln“ - Beispiele für heute und morgen zur Umsetzung von Gemeindevorhaben in Wirtschaft, für die Jugend und Gesamtentwicklung in der Gemeinde Allentsteig.

„Weil der Bevölkerung Allentsteigs bisher von den 2015 gewählten Gemeindefunktionären auch im Arbeitsjahr 2016 noch immer keine neuen Konzepte, Masterpläne, kein Entwicklungsprogramm mit wichtigen Arbeitsplatz schaffenden Gemeindevorhaben für die Zukunft vorgelegt wurden, bemüht sich die „volxzeitung“ aus vielen Gesprächen und einem ständigen „**Aufhorchen**“ und „**Ausschauhalten**“ nach neuen Projektfeldern für Allentsteig, wo sich neue attraktive **nachhaltige Schwerpunkte** anzeigen, ein Programm zu erstellen, das ganz auf die Jugendarbeitsplätze ausgerichtet ist.

Derzeit erwecken die Gemeindeparteien nämlich den Eindruck, dass nur einfach aus Aktionismus „**losgewirtschaftet**“ wird, um die Budgetgelder so einzusetzen, dass sie eine gute oberflächliche Optik fürs Auge bringen, auf gute Stimmenerfolge hoffen lassen“ und niemand soll **mehr als notwendig** darüber nachdenken, als es sein muss!

Die „Bürgerbeteiligung“ zur Mitgestaltung ihrer Gemeinde ist kein Thema, was zu tun ist, wissen die drei Gemeindeparteien ÖVP, SPÖ und FPÖ in guter Zusammenarbeit und damit funktioniert ohnehin alles bestens!

Und alle haben ihren Frieden und die erwünschte Ruhe, die aber auch nicht selten **Stillstand** bedeuten kann und **wer zum Nachdenken** darüber anregen möchte, gilt gleich als **arrogant, querulant oder wichtigtuertisch** in der Meinung von Politfunktionären und diese verwechseln oft die Ziele mit den Aufgaben!!



Erwachsene Querulanten sind nur noch zu ertragen, wenn man statt ihres tatsächlichen Alters die Quersumme daraus nimmt.



© [peter e. schumacher](#)

(1941 - 2013), Aphorismensammler und Publizist

Wichtigtuere erkennt man daran, dass ihnen ihr Reden viel wichtiger ist als ihr Tun.

© [Ernst Ferstl](#)

(*1955), österreichischer Lehrer, Dichter und Aphoristiker
Quelle: »Lebensspuren« erschienen im Geist-Verlag

I. Politischer Rückblick ins Jahr 2014/2015

Beim ÖVP-Gemeindeparteitag in Thaua 2014 blieb „**Kein Stein auf dem anderen**“, Andreas Kramer kandidierte plötzlich nicht mehr, Altfunktionäre, wie Hr. Waldhör, Fr. Mag. Klang und Hr. Ing. Gamper, Peter Hinterleitner, Leopoldine Waidhofer konvertieren sofort in das neue ÖVP-Lager und Ing. Gamper, Waldhör, Mag. Klang wurden von Bgm. Manfred Zipfinger für ihre „neue Solidarität“ gleich mit einem Stadtrat belohnt, während andere ÖVP-Spitzen, StR Gertrude Weber, Vzbgm. Dr. Kastner, StR Wögenstein erst jetzt bei der Ehrenfeier der Gemeinde mit einer Auszeichnung bedankt wurden, eine nette Geste unseres Bürgermeisters Mag. Koppensteiner.

Der ÖVP-Partei Vorstand wurde damit 2014 reformiert und die Parteispitze abgelöst, die ÖVP-Zentralen in St. Pölten, Zwettl, Allentsteig hatten gute Arbeit geleistet.

Die Ablösestrategien mussten aber schon lange im Laufen gewesen sein, meinen politische Beobachter, da sich Reinhard Waldhör schon im Sommer 2014 bei PRO Allentsteig angetragen hätte, die personelle Erneuerung der ÖVP zu übernehmen, wenn PRO Allentsteig wieder ÖVP wird, was aber damals keine Zustimmung in der PRO-Partei fand.

So könnte man jetzt das Bild der ÖVP Allentsteig zum Jahreswechsel 2015/2016 und nach einem Jahr Arbeit heute sehen. Die dringende Reform der ÖVP Allentsteig war 2015 vollzogen, **eine neue Ära sollte beginnen.**

Mit einem Schlag hatte sich die politische ÖVP-Landschaft Allentsteigs von 2014 auf 2015/16 geändert, ein neuer „**Allentsteiger Frühling**“ wehte durch die Parteienlandschaft Allentsteigs und Allentsteig war auf Zukunfts- und Innovations-Erneuerungsversprechungen umgestellt, führende ÖVP-Politiker zeigten sich zur „Ablösegeneration“ unter Manfred Zipfinger hilfsbereit, zugänglich und verbürgten der neuen ÖVP-Garde volle Unterstützung für die Zukunft der Gemeinde Allentsteig, allen voran LH Dr.Pröll und LHSTV. Mag.Sobotka, der auch vom neuen ÖVP-Team besucht wurde.

Manfred Zipfinger eroberte damals mühelos den ÖVP-Gemeindeparteiobmann und beerbte damit Andreas Kramer als ehemaligen Günstling vieler ÖVP-Parteigranden und überzeugte die WPT Pro Allentsteig, sich in den Schoß der ÖVP zu begeben, was Josef Weixlberger, meinungsunterstützt von ehem. ÖVP-Leuten, wie Ing.Franz Bendinger und Franz Albrecht, auch recht gut ohne Aufregung und Streit gelang und die Bevölkerung war voll der Freude darüber und belohnte Manfred Zipfinger mit einer satten politischen ÖVP-Mehrheit bei der GR-Wahl.

Manfred Zipfinger übte aber nur 8 Monate das Amt aus, wo dann sein Vize Jürgen Koppensteiner für ihn in die „Bresche“ sprang, kein unüblicher Vorgang im Politgeschäft, damit hat die Rochadenpolitik der ÖVP aber hoffentlich ein vorläufiges Ende gefunden und der Nachfolgebürgermeister Mag. J. Koppensteiner beschwor in seinen „medialen Zukunfts-Aussagen“ immer wieder die Zusammenarbeit, offen bleibt die Frage, ob er nur mit den Funktionären oder auch mit der **breiten Bevölkerung** zusammenarbeiten will, für letzteres fehlen bislang die kommunalen Instrumente, um glaubhaft zu sein. Aber es ist noch Zeit, diese zu bauen.

Mit einem Schlag hat sich damals die politische ÖVP-Landschaft Allentsteigs geändert, die Ära Kramer war zu Ende, die Nachfolge packte kräftig zu und weckte kommunalpolitische Hoffnungen in der Bevölkerung.

Nun gilt es **den erfolgreichen Neustart auch zu nutzen, nicht versanden zu lassen, ewig hält so eine Aufbruchstimmung nicht, wie man aus Erfahrung weiß!!**

Politiker wechseln oft ihre Positionen und werden von vielen Seiten bedrängt!

Die FPÖ als Oppositionspartei hat zur Vorgangsweise ihre eigene Sicht, was auch ihr demokratisches Recht ist.

Die zweite Bürgermeisterwahl innerhalb von 10 Monaten

Bericht von StR Alois KAINZ Ich habe mir vorgenommen mich nicht über diesen Zustand in Allentsteig zu äußern. Aber aus der Bevölkerung wurde ich immer wieder gefragt: „Was sagst du dazu?“

Ich persönlich habe bei der Bürgermeister und Vizebürgermeisterwahl, am 17. November 2015, weder Jürgen KOPPENSTEINER noch Georg MARKSTEINER meine Stimme gegeben.

Da meiner Meinung nach die Wähler von Allentsteig im Jänner 2015 den Gemeinderat unter ganz anderen, persönlichen Voraussetzungen wählte und die Zusammenführung der Liste PRO ausschlaggebend war.

Auszug NÖN Artikel vom 05. Februar 2015 Der designierte Bürgermeister von Allentsteig

ist der Vorzugsstimmenkaiser der Gemeinderatswahl schlechthin: 560 Allentsteiger wählten in direkt. Das dürfte neuer Rekord sein (*Anmerkung von StR Alois KAINZ: Von insgesamt 1.480 gültigen Stimmen*).

Auszug Bezirksblatt Artikel vom 29. Jänner 2015

„Mit dem Rücktritt von Manfred ZIPFINGER und Josef WEIXELBERGER waren jetzt diese handelnden Personen einfach nicht mehr vorhanden.

Der neue Spitzenkandidat Manfred ZIPFINGER führte daraufhin die zerstrittenen Lager der ÖVP und der Liste PRO Allentsteig wieder zusammen und konnte am Sonntag einen eindrucksvollen Wahlsieg erringen *Aus diesem Grund habe ich meine Stimme nicht Jürgen Koppensteiner und auch nicht Georg MARKSTEINER gegeben“*, so StR Kainz.

NÖN Ausgabe 28.Jänner 2015